

# Der Insel-Bote vom 06.12.2011

## Hafenbetrieb wirtschaftlich gesund

### Jahresbericht 2010 und Plan 2012 verabschiedet

#### Wyk

Wenn es um den Hafenbetrieb geht, dann ist das Thema „Neubau der Seiteneinstiege“ derzeit Pflicht. Insofern eröffnete Ulrich Koch, der Geschäftsführer des Hafenbetriebs, seinen Bericht vor dem Hafenausschuss auch mit einem Sachstand zu den Personenrampen. So sei der Wyker Neubau inzwischen fertiggestellt, nur noch ein paar Kleinigkeiten würden fehlen. Beispielsweise musste nach ersten Probeläufen die Klappbrücke zwischen der Rampe und den Schiffen verlängert werden.

„Die ursprüngliche Planung hat sich in der Praxis nicht bewährt“, berichtete Koch von den Erst-Erfahrungen. Auch der TÜV habe die Anlage inzwischen in Augenschein genommen, so der Geschäftsführer weiter. Einzig die Baustelle auf Amrum hinke hinterher.

Wann die Rampen offiziell genutzt werden, da mochte sich Koch allerdings noch nicht genau festlegen. Mit der WDR sei abgesprochen, dass dies erst passiert, wenn die Feinheiten abgestimmt und die Neubauten dauerhaft funktionierten. „Das kann bis zum Ende des Jahres dauern“, gestand Koch, der erst einen genauen Termin nennen will, wenn er was den zuverlässigen Betrieb angeht, „auf der sicheren Seite“ ist.

Wesentlich kürzer hielten sich die Ausschussmitglieder dagegen am Jahresabschluss des Hafenbetriebs für das Geschäftsjahr 2010 sowie am Stellen- und Wirtschaftsplan für 2012 auf. So weist der durch eine Treuhandgesellschaft geprüfte Abschlussbericht des Hafenbetriebs für das Jahr 2010 einen Gewinn von rund 446 500 Euro aus und der Überschuss stieg auf knapp 1,2 Millionen Euro. Gründe genug für die Politiker, diesen kommentarlos und einstimmig zu verabschieden.

Dies galt auch für den Stellenplan, der sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert hat. Drei der derzeit 30,66 Stellen sind derzeit nicht besetzt, davon zwei bereits im vergangenen Jahr nicht und die dritte seit Juni. „Ich kann nun frei entscheiden, ob und wann ich diese Stellen besetze“, erklärte der Geschäftsführer auf Nachfrage und sah darin auch einen Vertrauensbeweis, den er sich im Verlauf der Jahre gegenüber der Politik erarbeitet habe.

Keinen größeren Diskussionsbedarf gab es auch beim Wirtschaftsplan für das kommende Jahr. Einzig eine höhere sechsstellige Investition für Solartechnik – angedacht war, den Parkplatz am Wellenbad zu überdachen und mit Solartechnik zu bestücken – rief Skeptiker auf den Plan. Dass die Solartechnik aber auch auf dem Wellenbad selbst oder der Lüttmarschhalle angebracht werden könnte, beruhigte diese, so dass auch der Wirtschaftsplan einstimmig verabschiedet wurde.